



Klein, aber fein:
Der Elbsee bei Aitrang

Tour 26 Länge 55 km

MIT VOLLDAMPF DURCH'S ALLGÄU

Rundtour von Kaufbeuren über Marktoberdorf und Aitrang

Bei dieser hügeligen Runde durch das Ost-Allgäu kommen Freunde der sakralen Kunst voll auf ihre Kosten, denn immer wieder gibt es direkt am Wegesrand kleine Kapellen und stattliche Kirchen zu entdecken. Der Weg dazwischen verläuft über die bestens zu fahrende Dampflokrunde und über kleine Nebenstraßen – gute Aussichten sind immer wieder garantiert!

Was erwartet mich?

55 km, eine hügelige Tour mit einem kräftigen Anstieg und Gefälle zum Ende hin auf einem Mix von Straßen, asphaltierten Wirtschaftswegen und Pfaden – teilweise beschildert als Radrunde Allgäu/Dampflokrunde, Allgäu-Radweg/Jakobusweg und Schlossparkrunde.

Wie komm ich hin?

ÖPNV: Bahnhof Kaufbeuren (stufenfrei an Gleisen 1 und 4)

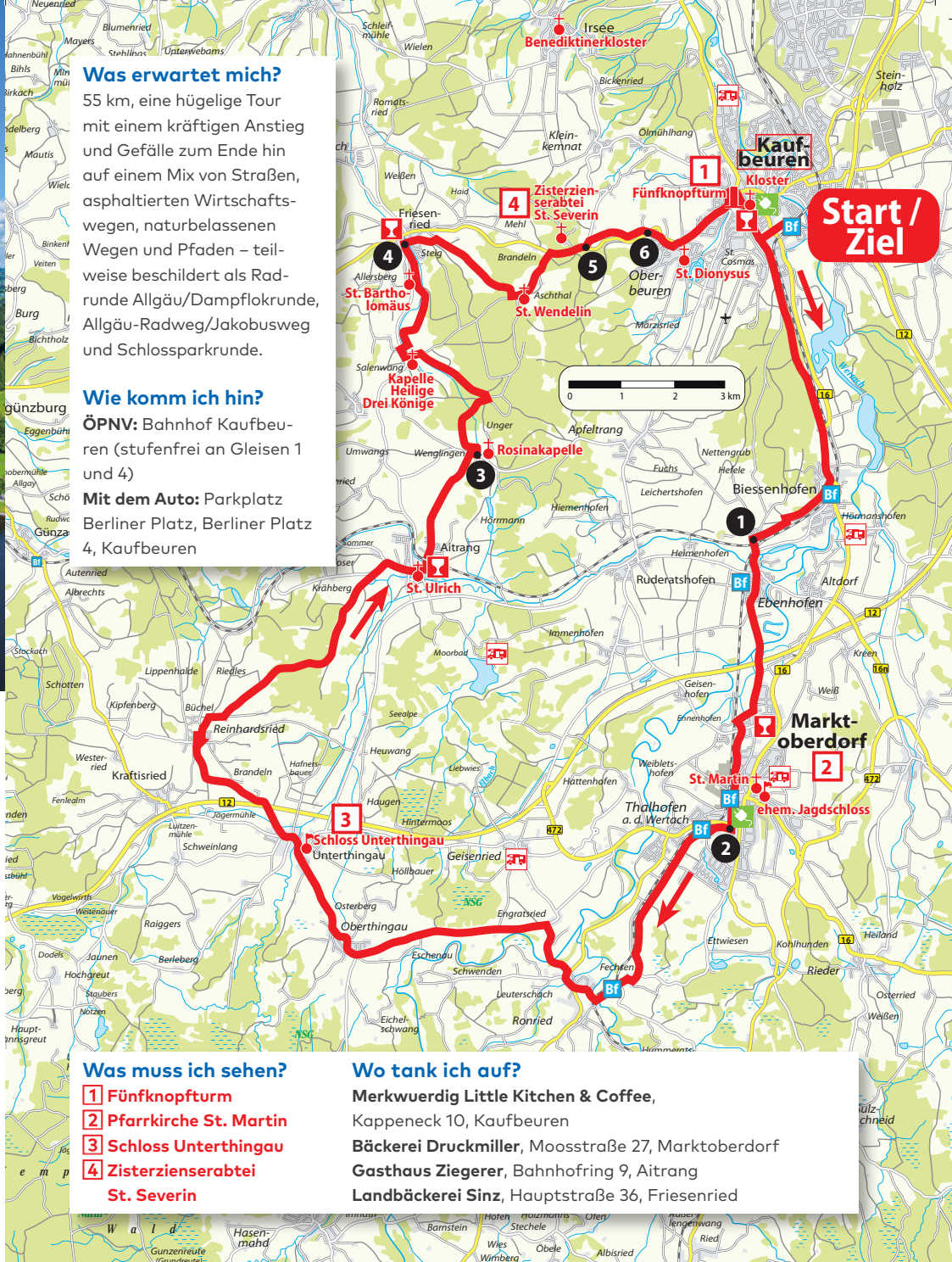
Mit dem Auto: Parkplatz Berliner Platz, Berliner Platz 4, Kaufbeuren

Was muss ich sehen?

- 1 Fünfknopfturm
- 2 Pfarrkirche St. Martin
- 3 Schloss Unterthingau
- 4 Zisterzienserabtei St. Severin

Wo tank ich auf?

Merkwürdig Little Kitchen & Coffee,
Kappeneck 10, Kaufbeuren
Bäckerei Druckmiller, Moosstraße 27, Marktobendorf
Gasthaus Ziegerer, Bahnhofring 9, Aitrang
Landbäckerei Sinz, Hauptstraße 36, Friesenried



Tour 26



TOURSTART

Wir starten am Bahnhof von Kaufbeuren, den wir nach links auf der Bahnhofstraße verlassen. An der Ampelkreuzung geradeaus in die Heilig-Kreuz-Straße.

Ob vor oder nach der Tour: Ein Besuch der Kaufbeurer Innenstadt ist Pflicht, denn es gibt unglaublich viel zu entdecken: Als Wahrzeichen der Stadt gilt der **1 Fünfknopfturm** hoch über der Stadt, wo wir eine herrliche Aussicht genießen können. Zahlreiche weitere

Türme ragen aus dem Häusermeer hervor, wie Blasius-, Sywolln-, Gerber-, Münz-, Pulver- oder Hexenturm. Schön ist auch der ehemalige Irseer Hof, der heute **Jörg-Lederer-Haus** heißt und an den Bildhauer erinnert, der hier ab 1507 lebte, wirkte und heiratete. Von ihm stammt auch der Altar in der St. Blasius-Kirche. Die Stadtmitte markiert das um 1880 herum im Stile der Neorenaissance erbaute alte **Rathaus**.

Inzwischen heiliggesprochen wurde Ordensschwester **Crescentia Höß**, die von 1682 bis 1744 lebte. Crescentia kam aus ärmlichen Verhältnissen und schaffte es durch Zuspruch des Bürgermeisters, im Franziskanerinnen-Kloster aufgenommen zu werden. Zu Lebzeiten übernahm sie Aufgaben im Kloster und war zugleich „allzeit fröhlich und vergnügt“. 1741 wurde sie sogar zur Oberin gewählt. Nach ihrem Tod am Ostersonntag 1744 kamen immer mehr Pilger, um ihrer zu gedenken. Bis zu 70.000 Wallfahrer wurden an ihrem Grab gezählt. Das **Kloster**, in dem sie lebte, liegt mit der **Klosterkirche** und dem **Reliquienschein** der

Heiligen Crescentia mitten in der Altstadt.

Nördlich der Innenstadt liegt **Neugablonz**. Der Name stammt vom deutsch-böhmischen Landkreis Gablonz an der Neiße, aus dem 100.000 Menschen vertrieben wurden.

*Der querenden Äußeren Buchleuthenstraße folgen wir nach links und sind bereits auf der Dampflokrunde unterwegs. Diese verläuft meist auf derselben Strecke wie die Radrunde Allgäu und bringt uns mit ständig leichtem Anstieg durch Biessenhofen und links (**Wegepunkt 1**) Ebenhofen nach Marktoberdorf.*



Der Fünfknopfturm ist das Wahrzeichen Kaufbeurens

Die Stadtmitte von **Marktoberdorf** schauen wir uns bei der **Tour 25** genauer an. Hier locken rund um die **2 Pfarrkirche St. Martin** zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie das ehemalige vierflügelige fürstbischöfliche Jagdschloss oder das **Rathaus**.

Marktoberdorf sagen wir Servus entlang der Bahnhofstraße. An der großen Ampelkreuzung rollen wir erst über die B472, dann sofort nach rechts und auf der linken Seite neben dem Mühlsteig her (Wegepunkt 2).

Beim Verlassen von Marktoberdorf wird es richtig sportlich: Am Wegesrand liegen Tennisplätze, ein Skatepark und der **Boulderbunker**.

Direkt hinter dem „Eisplatz“ rechts in den Weg hinein. Die Schilder des Allgäu-Radwegs geleiten uns durch Leuterschach, Engratsried, Ober- und Unterthingau.

3 Schloss Unterthingau begeistert uns mit einer auffälligen roten Fassade und vier charmanten Türmchen. Es war einst Sitz des Dorfgerichts, ehe später ein Gasthof hier einzog. Inzwischen residiert hier die Gemeindeverwaltung.

Hinter Unterthingau weisen uns die Schilder der Schlossparkrunde den wieder ansteigenden, später deutlich abfallenden Weg durch Reinhardsried nach Aitrang.

Die 2.000-Einwohner-Gemeinde Aitrang liegt malerisch eingebettet in die hügelige Landschaft des Allgäus und lockt mit dem nahegelegenen **Elbsee** zu einer Rast am Wasser. Sehenswert ist das Ensemble der **Pfarrkirche St. Ulrich** mit dem Pfarrhaus. Dies wurde, wie viele historische **Bauernhäuser** hier mit einem auffälligen roten Dach eingedeckt.

Die Schlossparkrunde nutzt die Straße Am Heuberg, später Wenglinger Straße, um Aitrang hinter sich zu lassen.

In Wenglingen entdecken wir die **Rosinakapelle**. Die heilige Rosina lebte einst im 14. Jh. und ein Bild hier in Wenglingen deutet darauf hin, dass sie wohl einst einen blutigen Märtyrertod starb.

Vom E-Bike auf's Boot





Von der kleinen Kapelle
Hl. Drei Könige...

*In Wenglingen an der Querstraße rechts und direkt wieder links (**Wegepunkt 3**). Mit zweimal links abbiegen im Wald bringt uns der Weg nach Salenwang.*

Wie wir bereits in der Einleitung versprochen haben: Kein Ort ohne Gotteshaus: In Salenwang ist es die **Kapelle Heilige Drei Könige**.

Hinter Salenwang führt die Schlossparkrunde nach rechts auf kleinen Wegen zwischen Waldrand und Friesenrieder Bach entlang. Alternativ können wir auch die kleine Straße nehmen, die direkt an der Kirche St. Bartholomäus vorbei führt. Beide Varianten bringen uns nach Friesenried.

Reisemobilstellplätze an oder nahe der Route

Wohnmobilstellplatz

Kaufbeuren, Buronstraße 99,
Kaufbeuren

Wohnmobilstellplatz

Biessenhofen,
An der Stegmühle 2,
Biessenhofen

Wohnmobilstellplatz

Am Schlossberg,
Kurfürstenstraße 19,
Marktoberdorf

Wohnmobilstellplatz

Pfefferle, Höhenstraße 5,
Marktoberdorf

Campingplatz Elbsee

Am Elbsee 3, Aitrang

E-Bike Ladestationen an oder nahe der Route

VWEW Energie

Kaiser-Max-Straße 1,
Kaufbeuren

Stadt Marktoberdorf

Georg-Fischer-Straße 23,
Marktoberdorf

Die kleine **Kirche St. Bartholomäus** liegt zwar abseits der Wohnbebauung, dafür aber zieht sie uns mit ihrer herrlichen Ausstattung in den Bann. Bänke mit geschmiedeten Verzierungen, filigrane Gemälde, prunkvolle Altäre – das hätten wir hier nicht vermutet!

*In Friesenried verlassen wir die Schlossparkrunde nach rechts in den Schulweg (**Wegepunkt 4**). Dieser mündet beim Sportplatz in den stark ansteigenden Aschthaler Weg, dem wir nach rechts folgen.*

Im beschaulichen Örtchen Aschtal können wir uns die 1848 errichtete **Kapelle St. Wendelin** ansehen und uns auf dem **Vogellehrpfad** über das Familienleben unserer gefiederten Freunde informieren.

*In Aschtal radeln wir links an der Kapelle vorbei und haben weiter die E-Motoren auf voller Leistung, denn es geht weiter bergauf. An der querenden Landstraße rechts, wenig später in der Rechtskurve geradeaus in „Alte Steige“ (**Wegepunkt 5**).*

Wir haben den höchsten Punkt unserer Tour erreicht – von 835 m genießen wir eine herrliche Rundumsicht! Gleich nebenan liegt die ökumenische **[4] Zisterzienserabtei St. Severin**. Die Mönche stellen hier u.a. Badesalze und Kräuterbalsame her, die im Klosterladen erworben werden können.



Ein Abstecher führt zum ehemaligen **Benediktinerkloster Irsee**. Das strahlend weiße Gebäude mit seinen roten Dachziegeln erfährt in der Klosterkirche Maria Himmelfahrt seinen Höhepunkt. Die Grafen von Ronsberg stifteten den hier lebenden Eremiten eine verlassene Burg namens Ursinn, um ihre Einsiedelei verlassen zu können. Die Kanzel wurde durch Ignaz Hillebrand 1725 in Form eines Schiffsbugs gestaltet. All' diese Pracht wurde für nur wenige Menschen geschaffen – nur maximal 20 Pater lebten in den Mauern.

... zur grandiosen
Klosterkirche Irsee

*Die Alte Steige bringt uns nach Oberbeuren und trifft auf die Lindauer Straße. Hier geradeaus weiter (**Wegepunkt 6**), rechts, dann links und von hier aus rechts auf dem Radweg an der Lindauer Straße zurück ins Zentrum von Kaufbeuren. Die Schilder bringen uns zum Bahnhof, wo die Tour endet.*

In Oberbeuren neigt sich unsere „sakrale Tour“ dem Ende zu – und hat mit der **Pfarrkirche St. Dionysus** noch ein echtes Highlight zu bieten. Der untere Teil des Turmes stammt noch aus dem Spätmittelalter, der Rest wurde 1710 fertiggestellt. Den Innenraum schmücken wertvolle Chorstühle, glänzende Altäre und eine Kanzel aus Nussbaum.